

Bundestagswahl 2009

Von Romy Feldmann und Dr. Ludwig Böckmann

Am 27. September 2009 fand die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag statt. Nach dem amtlichen Endergebnis sind von den gültigen Zweitstimmen, die in Rheinland-Pfalz abgegeben wurden, 35% auf die CDU, 23,8% auf die SPD, 16,6% auf die FDP, 9,7% auf die GRÜNEN und 9,4% auf die Partei DIE LINKE entfallen; die sonstigen Parteien kamen zusammen auf 5,6%. Die Wahlbeteiligung belief sich in Rheinland-Pfalz auf 72%. Sie ist gegenüber der Bundestagswahl 2005 kräftig gesunken.

Wahlbeteiligung so gering wie nie zuvor

Kräftiger Rückgang der Wahlbeteiligung

In Rheinland-Pfalz waren bei der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag 3,1 Mill. Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt. Von ihrem demokratischen Grundrecht auf Stimmabgabe haben aber nur 2,23 Mill. Bürgerinnen und Bürger Gebrauch gemacht. Die Wahlbeteiligung sank auf 72% und war damit so niedrig wie noch nie zuvor bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz. Gegenüber 2005 nahm das Wahlinteresse um 6,7 Prozentpunkte ab. Bundesweit lag die Wahlbeteiligung bei 70,8% (-6,8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2005). Durch den Anstieg der Zahl der Nichtwähler erhielten insbesondere die großen Parteien weniger Stimmen.

Höchste Wahlbeteiligung im Wahlkreis Mainz

Die Wahlbeteiligung ist in allen rheinland-pfälzischen Bundestagswahlkreisen kräftig gesunken. Am stärksten war der Rückgang im Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal (-8 Prozentpunkte). Das größte Wahlinteresse wurde mit 75,9% im Wahlkreis Mainz verzeichnet. Die niedrigste Beteiligung gab es mit lediglich 69,5% im Wahlkreis Kaiserslautern (-7 Prozentpunkte).

Ein bedeutender Einflussfaktor auf die Wahlbeteiligung war auch bei dieser Bundestagswahl die Höhe der Arbeitslosigkeit. In Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit war die Wahlbeteiligung mit 69% deutlich geringer als in Regionen mit niedriger Arbeitslosigkeit (73,4%).

Einfluss der Arbeitslosigkeit auf die Wahlbeteiligung

Weniger ungültige Zweitstimmen

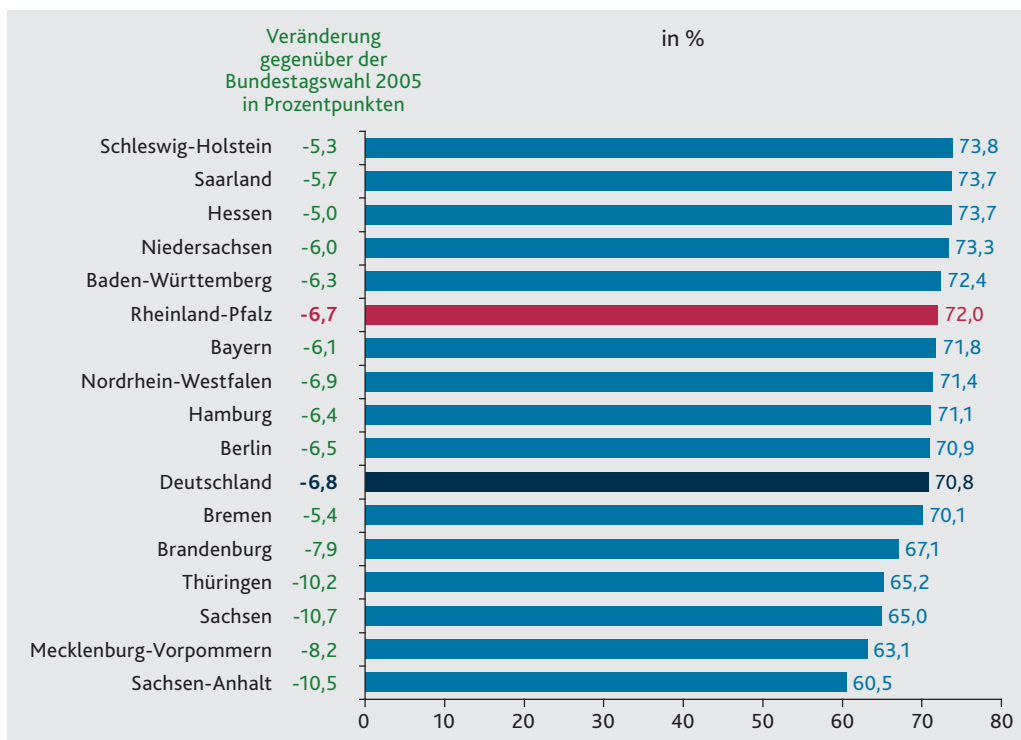
Von den abgegebenen Zweitstimmen waren 98,2% gültig und 1,8% ungültig. Damit nahm der Anteil der ungültigen Zweitstimmen gegenüber der Bundestagswahl 2005 um 0,3 Prozentpunkte ab. Im Bundesdurchschnitt lag der Anteil der ungültigen Stimmen bei 1,5%.

Von den abgegebenen Erststimmen waren diesmal 97,6% gültig und 2,4% ungültig. Damit ist der Anteil der ungültigen Erststimmen im Vergleich zu 2005 unverändert geblieben. Im Bundesdurchschnitt belief sich der Anteil der ungültigen Erststimmen auf 1,7%. In Rheinland-Pfalz wie im Bundesgebiet war damit der Anteil der ungültigen Erststimmen höher als der Anteil der ungültigen Zweitstimmen.

Anteil der ungültigen Erststimmen unverändert

G 1

Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 nach Ländern



CDU ist wieder stärkste Partei

In Rheinland-Pfalz ist die CDU aus dieser Bundestagswahl als stärkste Partei hervorgegangen. Sie hat im Vergleich zu 2005 allerdings in beträchtlichem Ausmaß Stimmen verloren.

Zweitstimmenanteil der CDU sinkt um 1,9 Prozentpunkte

Von den 2,19 Mill. abgegebenen und gültigen Zweitstimmen erzielte die Union rund 767 500. Das waren etwa 110 100 Zweitstimmen bzw. 12,5% weniger als bei der Bundestagswahl 2005. Der Anteil an den gültigen Zweitstimmen, der grundsätzlich über die Stärke der Partei im Deutschen Bundestag entscheidet, belief sich bei der CDU auf 35%. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 sank der Zweitstimmenanteil der Union um 1,9 Prozentpunkte. Die Christdemokraten mussten damit das zweitschlechteste Ergebnis bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz hinnehmen.

Bundesweit kam die Union auf 33,8% der Zweitstimmen (-1,4 Prozentpunkte).

Auf der Ebene der Wahlkreise erreichte die CDU in Rheinland-Pfalz ihren höchsten Zweitstimmenanteil im Wahlkreis Bitburg; dort errang die Partei 41% (-2,9 Prozentpunkte gegenüber 2005). Den geringsten Anteil bekam die Union mit 28,2% im Wahlkreis Kaiserslautern (-1,4 Prozentpunkte). Nur in einem Wahlkreis – im Wahlkreis Trier – konnte die CDU einen leichten Zugewinn verbuchen (+0,8 Prozentpunkte). Den höchsten Anteilsverlust musste die Partei im Wahlkreis Montabaur hinnehmen (-3,5 Prozentpunkte).

Höchster Zweitstimmenanteil der CDU im Wahlkreis Bitburg

Die Erststimmen entscheiden über die Vergabe der Bundestagsmandate an die Direktkandidaten der Parteien. Von den insgesamt 2,37 Mill. abgegebenen und gültigen Erststimmen holte die CDU in Rheinland-Pfalz

Erststimmenanteil der CDU sinkt um 1,8 Prozentpunkte

T 1

Wahlberechtigte, Wähler, ungültige sowie gültige Erst- und Zweitstimmen der Parteien bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009

| Merkmal | Erststimmen | | | | Zweitstimmen | | | |
|------------------------|-------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|--------------|-------------|--------------------------|---------------|
| | 2009 | | Veränderung 2009 zu 2005 | | 2009 | | Veränderung 2009 zu 2005 | |
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Prozentpunkte | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Prozentpunkte |
| Wahlberechtigte | 3 103 878 | - | 19 707 | - | 3 103 878 | - | 19 707 | - |
| Wähler | 2 233 548 | 72,0 | - 194 433 | -6,7 | 2 233 548 | 72,0 | - 194 433 | -6,7 |
| Ungültige Zweitstimmen | 52 988 | 2,4 | - 5 131 | -0,0 | 40 419 | 1,8 | - 10 223 | -0,3 |
| Gültige Zweitstimmen | 2 180 560 | 97,6 | - 189 302 | 0,0 | 2 193 129 | 98,2 | - 184 210 | 0,3 |
| CDU | 903 528 | 41,4 | - 121 306 | -1,8 | 767 487 | 35,0 | - 110 145 | -1,9 |
| SPD | 640 617 | 29,4 | - 305 693 | -10,6 | 520 990 | 23,8 | - 301 084 | -10,8 |
| FDP | 231 938 | 10,6 | 101 130 | 5,1 | 364 673 | 16,6 | 85 728 | 4,9 |
| GRÜNE | 174 941 | 8,0 | 75 172 | 3,8 | 211 971 | 9,7 | 39 071 | 2,4 |
| DIE LINKE | 177 323 | 8,1 | 66 294 | 3,4 | 205 180 | 9,4 | 73 026 | 3,8 |
| NPD | 34 514 | 1,6 | - 1 967 | 0,0 | 26 077 | 1,2 | - 4 935 | -0,1 |
| REP | 3 631 | 0,2 | - 7 922 | -0,3 | 18 208 | 0,8 | - 8 132 | -0,3 |
| FAMILIE | 3 140 | 0,1 | 3 140 | 0,1 | 22 279 | 1,0 | - 3 297 | -0,1 |
| PBC | x ²⁾ | x ²⁾ | x ²⁾ | x ²⁾ | 5 823 | 0,3 | - 3 203 | -0,1 |
| MLPD | 210 | 0,0 | - 227 | -0,0 | 650 | 0,0 | - 1 030 | -0,0 |
| DVU | x ¹⁾²⁾ | x ¹⁾²⁾ | x ¹⁾²⁾ | x ¹⁾²⁾ | 1 729 | 0,1 | 1 729 | 0,1 |
| ödp | 2 384 | 0,1 | 2 384 | 0,1 | 6 334 | 0,3 | 6 334 | 0,3 |
| PIRATEN | 3 188 | 0,1 | 3 188 | 0,1 | 41 728 | 1,9 | 41 728 | 1,9 |

1) Kein Kandidat bei der Bundestagswahl 2005. – 2) Kein Kandidat bei der Bundestagswahl 2009.

903 445. Das waren rund 121 600 bzw. knapp 12% weniger Erststimmen als 2005. Der Erststimmenanteil der Union lag bei 41,4% und damit 1,8 Prozentpunkte niedriger als 2005.

rund 18%. In Verbindung mit den Einbußen der SPD an Erststimmen gegenüber der Bundestagswahl 2005, die zu einem Verlust von drei Direktmandaten führten, ergaben sich für die CDU zwei Überhangmandate.

CDU bekommt rund 135 900 mehr Erst- als Zweitstimmen

Die Zahl der Erststimmen der CDU übersteigt traditionell ihre Zweitstimmenzahl. Das ist eine Voraussetzung für die Entstehung von Überhangmandaten. Die Partei erhält dann mehr Mandate, als ihr aufgrund ihres Zweitstimmenanteils zustehen. Bei dieser Wahl erzielte die CDU bundesweit 2,4 Mill. mehr Erst- als Zweitstimmen. Dies trug dazu bei, dass die Union insgesamt 24 Überhangmandate erhielt. Erstmals bei einer Bundestagswahl entstanden auch in Rheinland-Pfalz Überhangmandate. Die CDU bekam in Rheinland-Pfalz gut 135 900 mehr Erst- als Zweitstimmen. Der Unterschied (bezogen auf die Zweitstimmen) belief sich auf

Das beste Erststimmenergebnis bekamen die Christdemokraten im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück. Dort holte der Direktkandidat der CDU einen Anteil von 47,7%. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 musste die Union hier aber eine Einbuße von 2,4 Prozentpunkten hinnehmen. Den geringsten Erststimmenanteil erhielt der Direktkandidat der CDU mit 32,8% im Wahlkreis Kaiserslautern. Auch hier verlor der Direktkandidat der Christdemokraten Stimmenanteile (-2,5 Prozentpunkte). Anteilswachse bei den Erststimmen konnte die CDU nur in zwei Wahlkreisen erzielen. Der Direktkandidat der Partei im Wahlkreis

Höchster Erststimmenanteil der Union im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück

Kreuznach verbuchte einen Zuwachs um 4 Prozentpunkte und der Kandidat im Wahlkreis Trier ein Plus von 2,6 Prozentpunkten. Den stärksten Verlust gab es für den Direktkandidaten der CDU im Wahlkreis Neuwied mit einem Minus von 4,3 Prozentpunkten.

CDU bekommt in allen Wahlkreisen mehr Erst- als Zweitstimmen

In allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen hat die CDU mehr Erst- als Zweitstimmen errungen. Die höchste absolute Differenz zwischen den Erst- und den Zweitstimmen gab es im Wahlkreis Kreuznach. Dort holte der Unionskandidat fast 17 900 mehr Erststimmen als die Partei an Zweitstimmen gewinnen konnte.

Nach wie vor erreichen die Christdemokraten ihre besten Wahlergebnisse in Gebieten mit einem hohen Katholikenanteil. In diesen Regionen bekam die CDU bei dieser Wahl 39,6 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Ihr Ergebnis lag dort um 4,6 Prozent-

punkte über ihrem Landesergebnis und um fast neun Prozentpunkte über ihrem Ergebnis in Regionen mit einem niedrigen Katholikenanteil. Aber auch in den Gebieten mit einem hohen Katholikenanteil hat die CDU Zweitstimmenanteile verloren, und zwar mit 2,6 Prozentpunkten sogar mehr als im Landesdurchschnitt (-1,9 Prozentpunkte).

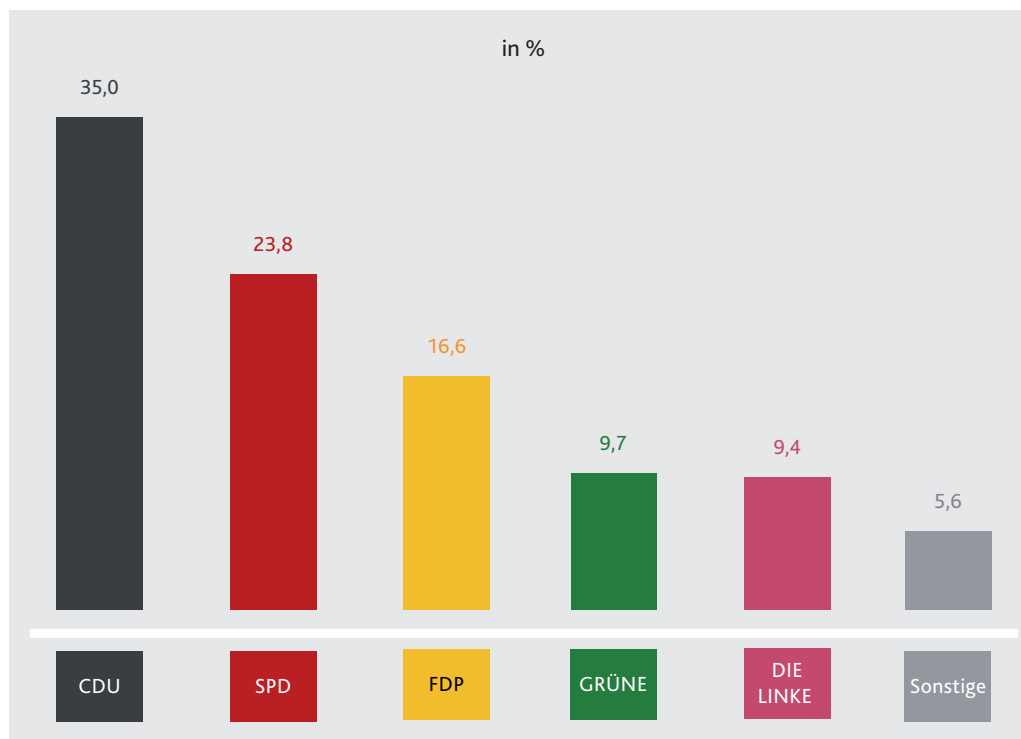
Zweitstimmenanteil der SPD dramatisch gesunken

Die SPD errang bei dieser Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz gut 520 900 Zweitstimmen; das waren rund 301 100 bzw. 37% weniger als vor vier Jahren. Der Zweitstimmenanteil der Sozialdemokraten ist dadurch im Vergleich zu 2005 um 10,8 Prozentpunkte auf 23,8% gesunken. Deutschlandweit verringerte sich das Anteilsergebnis der SPD auf 23% (-11,2 Prozentpunkte). Das ist

SPD erhält 37% weniger Zweitstimmen

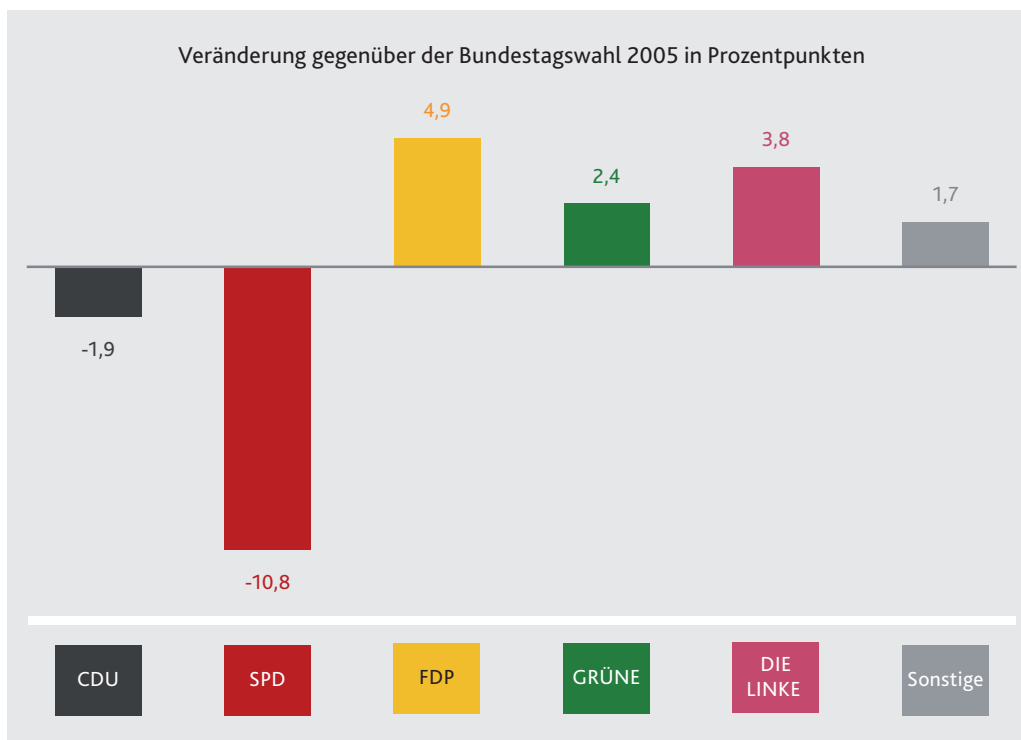
G 2

Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009



G 3

Veränderung der Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009



sowohl in Rheinland-Pfalz als auch bundesweit das schlechteste Ergebnis der Sozialdemokraten bei einer Wahl zum Deutschen Bundestag.

Bestes Zweitstimmen-ergebnis im Wahlkreis Kaiserslautern

Die Wahlkreisbetrachtung zeigt, dass die SPD am besten im Wahlkreis Kaiserslautern abgeschnitten hat. In diesem Wahlkreis holte sie 27,7% der gültigen Zweitstimmen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 musste die Partei aber auch hier erhebliche Einbußen hinnehmen (-11,2 Prozentpunkte). Das schlechteste Ergebnis gab es für die Sozialdemokraten im Wahlkreis Bitburg, wo sie nur auf einen Zweitstimmenanteil von 19,1% kamen (-10,9 Prozentpunkte). Die SPD konnte in keinem der 15 rheinland-pfälzischen Wahlkreise Zweitstimmengewinne erzielen. Den stärksten Verlust gab es im Wahlkreis Trier mit einem Minus von 13,9 Prozentpunkten.

An Erststimmen erhielt die SPD bei dieser Bundestagswahl knapp 640 400. Damit bekamen die 15 Direktkandidaten der Partei zusammen rund 305 900 bzw. fast ein Drittel weniger Stimmen als noch bei der Wahl 2005. Der Erststimmenanteil der Sozialdemokraten sank dadurch um 10,5 Prozentpunkte auf 29,4%. Dies führte gegenüber 2005 zu einem Verlust von drei Direktmandaten.

Drei Direktmandate verloren

Auch bei der SPD übersteigt die Erststimmenzahl traditionell die Zahl der Zweitstimmen. Bei dieser Wahl war die Zahl der Erststimmen der SPD um knapp 119 500 bzw. 23% höher als ihre Zweitstimmenzahl. Bei der SPD ist die Schere zwischen den Erst- und den Zweitstimmen im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 weiter aufgegangen (um rund 8 Prozentpunkte), da ihre Zweitstimmenverluste deutlich höher waren als ihre Einbußen bei den Erststimmen.

Verluste bei Zweitstimmen höher als bei Erststimmen

T 2

Wahlbeteiligung und Erststimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Wahlkreisen

| Wahlkreise | Wahlbeteiligung | CDU | SPD | FDP | GRÜNE | DIE LINKE |
|--|-----------------|---------------------------------|--------------|-------------|------------|------------|
| | % | Anteil an gültigen Stimmen in % | | | | |
| 198 Neuwied | 71,2 | 39,2 | 36,4 | 10,6 | 5,6 | 6,7 |
| 199 Ahrweiler | 71,2 | 45,5 | 24,9 | 15,0 | 7,4 | 6,1 |
| 200 Koblenz | 70,6 | 44,1 | 28,1 | 9,6 | 9,7 | 7,3 |
| 201 Mosel/Rhein-Hunsrück | 72,6 | 47,7 | 23,7 | 12,5 | 7,7 | 7,2 |
| 202 Kreuznach | 69,9 | 47,0 | 28,7 | 6,7 | 6,7 | 8,9 |
| 203 Bitburg | 71,3 | 46,1 | 24,1 | 13,9 | 8,0 | 6,9 |
| 204 Trier | 72,2 | 45,7 | 25,9 | 8,3 | 10,5 | 8,6 |
| 205 Montabaur | 72,4 | 43,2 | 29,4 | 10,9 | 7,1 | 7,9 |
| 206 Mainz | 75,9 | 36,3 | 30,6 | 11,8 | 12,6 | 5,7 |
| 207 Worms | 72,9 | 36,0 | 37,6 | 9,7 | 7,3 | 7,1 |
| 208 Ludwigshafen/Frankenthal | 70,6 | 38,4 | 32,4 | 8,6 | 6,2 | 8,6 |
| 209 Neustadt-Speyer | 74,2 | 44,6 | 25,2 | 9,3 | 8,6 | 7,8 |
| 210 Kaiserslautern | 69,5 | 32,8 | 34,6 | 9,2 | 6,8 | 13,9 |
| 211 Pirmasens | 71,1 | 39,4 | 27,1 | 11,1 | 7,0 | 12,6 |
| 212 Südpfalz | 72,9 | 40,7 | 27,7 | 12,7 | 8,3 | 7,2 |
| Rheinland-Pfalz | 72,0 | 41,4 | 29,4 | 10,6 | 8,0 | 8,1 |
| Veränderung gegenüber 2005 in Prozentpunkten | | | | | | |
| 198 Neuwied | -7,2 | -4,3 | -7,9 | 6,6 | 3,3 | 2,8 |
| 199 Ahrweiler | -7,5 | -4,1 | -11,1 | 9,2 | 3,5 | 2,3 |
| 200 Koblenz | -7,0 | -1,3 | -11,1 | 5,0 | 4,3 | 3,1 |
| 201 Mosel/Rhein-Hunsrück | -7,0 | -2,4 | -9,0 | 4,9 | 3,7 | 2,8 |
| 202 Kreuznach | -7,1 | 4,0 | -13,0 | 2,2 | 2,8 | 4,2 |
| 203 Bitburg | -7,1 | -2,9 | -12,3 | 8,1 | 4,2 | 3,1 |
| 204 Trier | -5,4 | 2,6 | -14,7 | 3,9 | 4,9 | 4,2 |
| 205 Montabaur | -6,5 | -3,4 | -8,9 | 6,3 | 3,3 | 3,6 |
| 206 Mainz | -5,3 | -2,9 | -10,3 | 3,1 | 6,8 | 2,0 |
| 207 Worms | -6,5 | -1,3 | -8,2 | 3,5 | 3,4 | 2,5 |
| 208 Ludwigshafen/Frankenthal | -7,9 | -1,3 | -10,9 | 4,2 | 2,7 | 4,1 |
| 209 Neustadt-Speyer | -6,6 | -0,2 | -12,9 | 4,7 | 3,8 | 3,9 |
| 210 Kaiserslautern | -7,0 | -2,5 | -9,6 | 4,2 | 2,5 | 5,6 |
| 211 Pirmasens | -6,9 | -3,0 | -9,5 | 4,9 | 3,8 | 4,4 |
| 212 Südpfalz | -7,0 | -2,5 | -10,0 | 6,4 | 3,5 | 3,3 |
| Rheinland-Pfalz | -6,7 | -1,8 | -10,5 | 5,1 | 3,8 | 3,4 |

SPD verliert
in allen
Wahlkreisen
Erststimmen-
anteile

In Rheinland-Pfalz erzielte die SPD ihr bestes Erststimmenergebnis im Wahlkreis Worms mit 37,6% (-8,2 Prozentpunkte gegenüber 2005). Den niedrigsten Erststimmenanteil gab es im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück mit 23,7% (-9 Prozentpunkte). Die sozialdemokratischen Direktkandidaten haben in allen Wahlkreisen Stimmenanteile verloren. Am höchsten war der Verlust im Wahlkreis Trier mit einem Minus von 14,7 Prozentpunkten. Am wenigsten hat der SPD-Direktkandidat im Wahlkreis Neuwied verloren (-7,9 Prozentpunkte).

Auch die SPD hat in allen Wahlkreisen mehr Erst- als Zweitstimmen geholt. Die größte absolute Differenz zwischen den Erst- und den Zweitstimmen gab es für die Partei im Wahlkreis Neuwied. Dort holte die sozialdemokratische Direktkandidatin rund 19 300 bzw. 46% mehr Stimmen, als die Partei an Zweitstimmen gewinnen konnte. Der Erststimmenanteil der SPD-Kandidatin war um 11,5 Prozentpunkte höher als der Zweitstimmenanteil der Partei.

Traditionell ist die SPD bei Wahlen stark in Regionen mit einem hohen Anteil an evan-

T 3

Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Wahlkreisen

| Wahlkreise | CDU | SPD | FDP | GRÜNE | DIE LINKE |
|------------------------------|---------------------------------|-------------|-------------|------------|------------|
| | Anteil an gültigen Stimmen in % | | | | |
| 198 Neuwied | 36,0 | 24,9 | 16,9 | 8,2 | 9,0 |
| 199 Ahrweiler | 39,9 | 21,1 | 18,9 | 8,5 | 7,4 |
| 200 Koblenz | 36,0 | 23,8 | 17,4 | 10,1 | 8,2 |
| 201 Mosel/Rhein-Hunsrück | 39,4 | 20,7 | 19,0 | 8,0 | 8,3 |
| 202 Kreuznach | 33,1 | 26,8 | 16,2 | 8,5 | 10,9 |
| 203 Bitburg | 41,0 | 19,1 | 19,1 | 8,4 | 8,2 |
| 204 Trier | 36,9 | 22,3 | 15,0 | 12,1 | 9,6 |
| 205 Montabaur | 35,0 | 23,8 | 18,5 | 8,6 | 8,7 |
| 206 Mainz | 32,8 | 23,0 | 15,4 | 15,8 | 7,4 |
| 207 Worms | 32,4 | 27,1 | 15,7 | 10,1 | 8,4 |
| 208 Ludwigshafen/Frankenthal | 32,4 | 26,8 | 14,9 | 8,6 | 10,3 |
| 209 Neustadt-Speyer | 36,0 | 22,4 | 16,7 | 10,2 | 8,4 |
| 210 Kaiserslautern | 28,2 | 27,7 | 14,3 | 8,7 | 14,2 |
| 211 Pirmasens | 34,5 | 22,7 | 15,3 | 6,7 | 13,3 |
| 212 Südpfalz | 34,3 | 22,7 | 17,1 | 10,2 | 8,6 |
| Rheinland-Pfalz | 35,0 | 23,8 | 16,6 | 9,7 | 9,4 |

Veränderung gegenüber 2005 in Prozentpunkten

| | | | | | |
|------------------------------|-------------|--------------|------------|------------|------------|
| 198 Neuwied | -2,6 | -10,9 | 5,7 | 2,1 | 3,9 |
| 199 Ahrweiler | -3,2 | -10,7 | 6,7 | 2,5 | 2,9 |
| 200 Koblenz | -2,1 | -11,3 | 5,4 | 2,7 | 3,4 |
| 201 Mosel/Rhein-Hunsrück | -3,0 | -9,8 | 5,3 | 2,3 | 3,4 |
| 202 Kreuznach | -0,5 | -11,7 | 4,4 | 2,0 | 4,9 |
| 203 Bitburg | -2,9 | -10,9 | 6,3 | 2,7 | 3,6 |
| 204 Trier | 0,8 | -13,9 | 4,5 | 3,2 | 3,8 |
| 205 Montabaur | -3,5 | -10,0 | 6,1 | 1,9 | 3,6 |
| 206 Mainz | -1,2 | -10,4 | 2,5 | 3,8 | 2,8 |
| 207 Worms | -1,0 | -10,8 | 4,2 | 2,8 | 3,1 |
| 208 Ludwigshafen/Frankenthal | -1,3 | -10,6 | 4,5 | 1,6 | 4,5 |
| 209 Neustadt-Speyer | -1,5 | -10,7 | 5,0 | 2,0 | 3,5 |
| 210 Kaiserslautern | -1,4 | -11,2 | 3,9 | 1,6 | 5,4 |
| 211 Pirmasens | -2,5 | -9,7 | 4,7 | 1,6 | 4,7 |
| 212 Südpfalz | -2,9 | -9,9 | 5,0 | 2,2 | 3,8 |
| Rheinland-Pfalz | -1,9 | -10,8 | 4,9 | 2,4 | 3,8 |

gelischen Kirchenangehörigen. Dort holten die Sozialdemokraten bei dieser Bundestagswahl 26,8% der gültigen Zweitstimmen und damit drei Prozentpunkte mehr als im Landesdurchschnitt und 6,1 Prozentpunkte mehr als in Regionen mit einem niedrigen Anteil an evangelischen Kirchenangehörigen.

FDP mit hohen Gewinnen

Mit knapp 364 700 Zweitstimmen erhielt die FDP in Rheinland-Pfalz 85 700 bzw. 31% mehr Zweitstimmen als bei der Bundestagswahl 2005. Ihr Zweitstimmenanteil erhöhte sich um 4,9 Prozentpunkte auf 16,6%. Das

ist für die Liberalen das beste Wahlergebnis und der stärkste Zugewinn bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz. Bundesweit belief sich der Zweitstimmenanteil der FDP auf 14,6% (+4,7 Prozentpunkte).

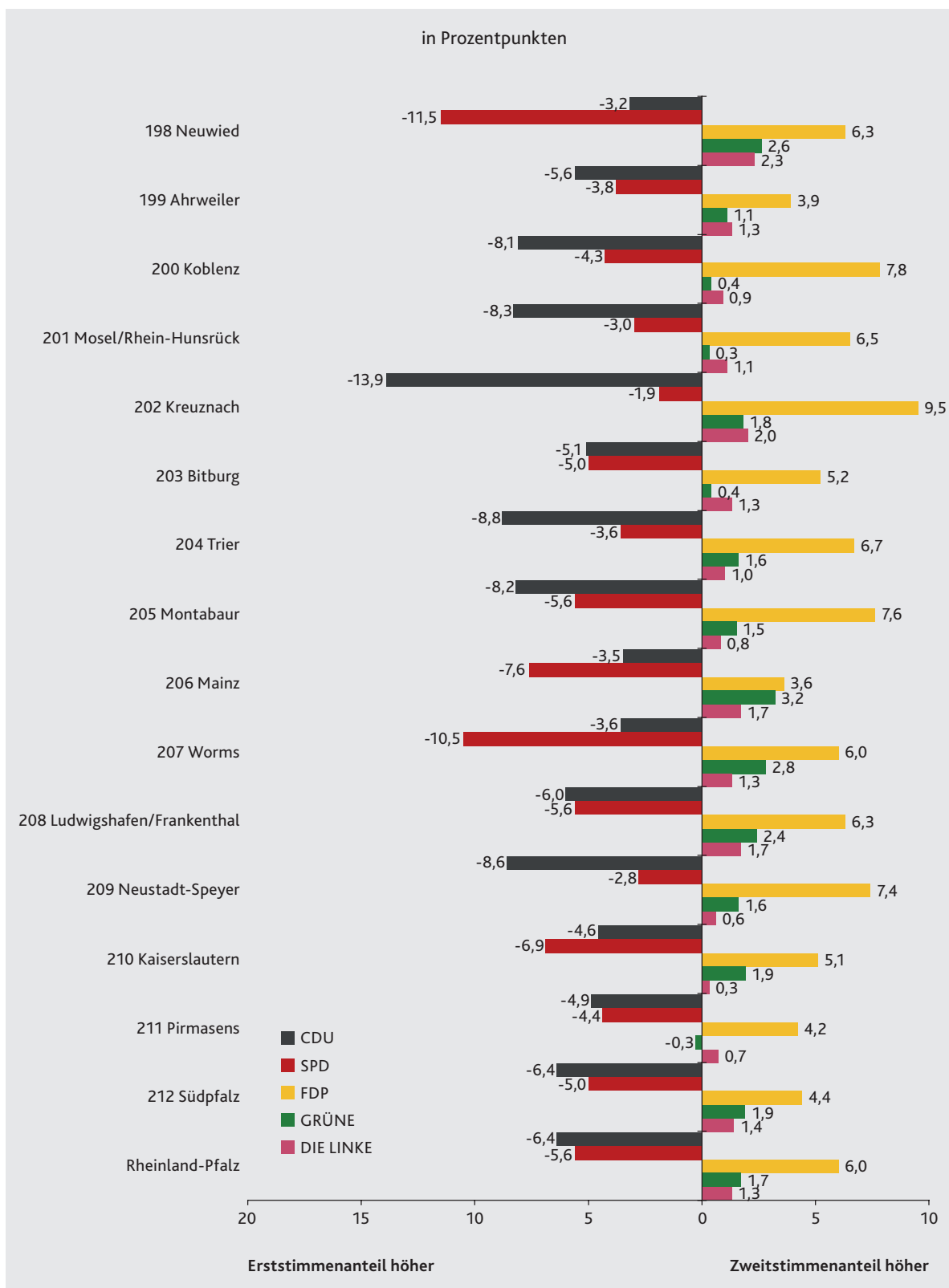
Die FDP hat in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen Zweitstimmen hinzugewonnen. Am stärksten stieg ihr Zweitstimmenanteil im Wahlkreis Ahrweiler (+6,7 Prozentpunkte im Vergleich zu 2005). Der prozentuale Anstieg der Zweitstimmenzahl war am größten im Wahlkreis Trier (+27%). Den höchsten Zweitstimmenanteil holte die Partei mit 13,7% im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück.

Zugewinne
in allen Wahl-
kreisen

Zweitstimmen-
anteil: +31%

G 4

Differenzen zwischen Erst- und Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen



Die FDP konnte auch bei den Erststimmen kräftig zulegen. Die 15 Direktkandidaten der FDP erhielten bei dieser Wahl zusammen rund 231 800 Stimmen. Das waren 101 000 bzw. 77% mehr Erststimmen als vor vier Jahren. Die FDP-Direktkandidaten gewannen in allen Wahlkreisen Stimmen hinzu. Den absolut stärksten Zugewinn gab es für die Kandidatin im Wahlkreis Ahrweiler mit einem Plus von fast 11 800 Erststimmen (+135% gegenüber 2005).

Die FDP gewinnt bei Wahlen stets mehr Zweit- als Erststimmen. Bei dieser Wahl war die Zahl der Zweitstimmen der Liberalen um knapp 132 700 bzw. 57% (bezogen auf die Erststimmen) höher als ihre Erststimmenzahl. Der prozentuale Unterschied zwischen Erst- und Zweitstimmen ist im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 deutlich geringer geworden; er lag 2005 bei 113%. Ursache hierfür ist, dass die Zahl der Erststimmen für FDP-Direktkandidaten prozentual sehr viel stärker gestiegen ist als die Zweitstimmenzahl der Partei.

Auch GRÜNE mit starker Zunahme

Zweitstimmen-
anteil: +23%

Die GRÜNEN bekamen in Rheinland-Pfalz knapp 212 000 Zweitstimmen und damit etwa 39 100 bzw. 23% mehr als bei der Bundestagswahl 2005. Dadurch stieg das Anteilsergebnis der Partei um 2,4 Prozentpunkte auf 9,7%. Das ist das beste Ergebnis, das die GRÜNEN bisher bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz erzielen konnten. Im gesamten Bundesgebiet steigerten die GRÜNEN ihren Zweitstimmenanteil auf 10,7% (+2,6 Prozentpunkte).

Die GRÜNEN konnten – wie die FDP – in allen rheinland-pfälzischen Bundestagswahlkreisen zulegen. Den kräftigsten Zuwachs gab es im Wahlkreis Mainz. Hier

stieg ihr Zweitstimmenanteil im Vergleich zur Wahl 2005 um 3,8 Prozentpunkte. In diesem Wahlkreis holte die Partei mit 15,8% auch ihren höchsten Zweitstimmenanteil in Rheinland-Pfalz.

Auch bei den Erststimmen haben die GRÜNEN einen Zuwachs erzielt. Die Partei erhielt rund 174 900 Erststimmen – etwa 75 100 Stimmen bzw. 75% mehr als vor vier Jahren. Alle 15 Direktkandidaten der GRÜNEN in Rheinland-Pfalz konnten mehr Stimmen auf sich vereinigen. Die absolute Zahl der Erststimmen stieg am stärksten im Wahlkreis Mainz (+12 500 Stimmen bzw. +111%). Der prozentuale Anstieg war am größten im Wahlkreis Neuwied (+120%).

Stärkstes Plus
in Mainz

Wie bei der FDP ist auch bei den GRÜNEN die Zahl der Zweitstimmen traditionell deutlich höher als die Zahl der Erststimmen. Die Differenz belief sich bei dieser Wahl auf 37 100 Stimmen bzw. 21% (bezogen auf die Erststimmen). Die prozentuale Differenz zwischen Erst- und Zweitstimmen war bei den GRÜNEN also deutlich geringer als bei der FDP.

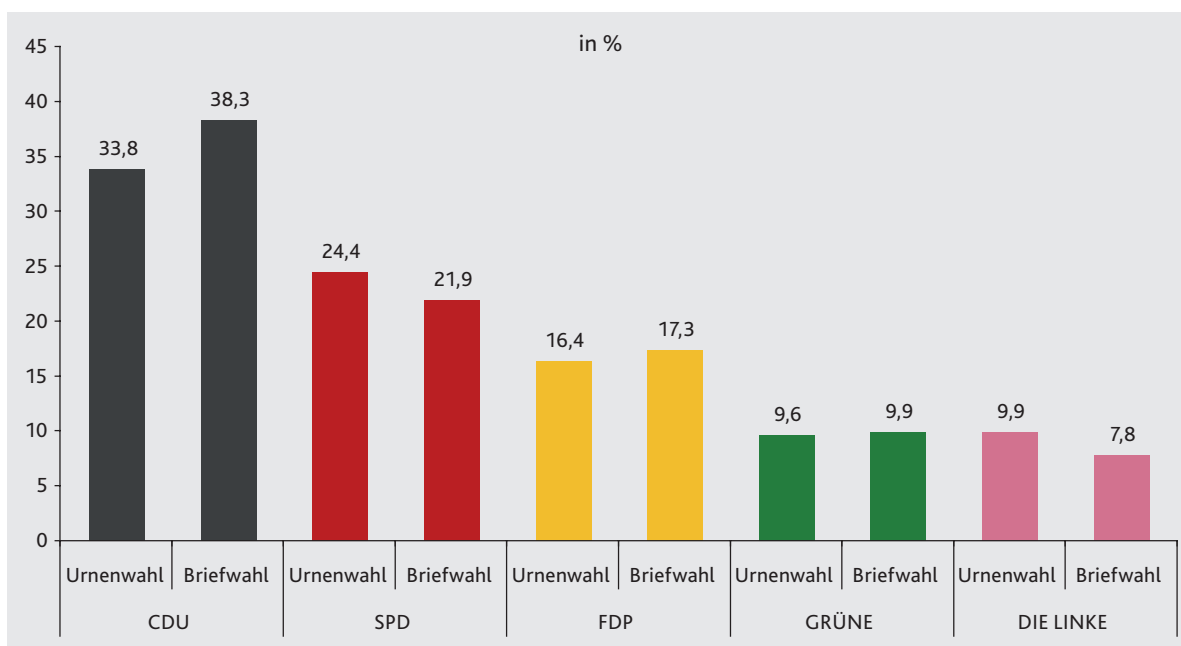
Die GRÜNEN schneiden bei Wahlen am besten ab in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte und hohem Ausländeranteil, also in eher urbanen Räumen. Bei dieser Wahl holten die GRÜNEN in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte 11,6% (1,9 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt) und in Gebieten mit hohem Ausländeranteil 11,4% (1,7 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt).

DIE LINKE mit deutlichen Zuwächsen

Die Partei DIE LINKE bekam in Rheinland-Pfalz knapp 205 200 Zweitstimmen. Sie

G 5

Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2009 nach Wahlmodus



erzielte damit im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 ein Plus von 73 000 Stimmen bzw. 55%. Dadurch stieg ihr Zweitstimmenanteil um 3,8 Prozentpunkte auf 9,4%. Deutschlandweit kam die Partei auf 11,9% (+3,2 Prozentpunkte).

Zugewinne
in allen Wahl-
kreisen

Ebenso wie die FDP und die GRÜNEN konnte die Partei DIE LINKE in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen Zweitstimmen hinzugewinnen. Besonders stark waren die Zugewinne im Wahlkreis Kaiserslautern (+5,4 Prozentpunkte). Dort holte die Partei mit 14,2 Prozent auch ihren höchsten Zweitstimmenanteil.

Die Partei DIE LINKE konnte bei dieser Wahl auch viele Erststimmen gewinnen. Ihre 15 Direktkandidaten haben insgesamt rund 177 300 Erststimmen auf sich vereinigt. Das sind mehr Erststimmen als die Kandidaten der GRÜNEN erzielt haben. Der Erststimmenanteil der Partei DIE LINKE belief sich auf 8,1%. Im Vergleich zur Wahl 2005 stieg

die Erststimmenzahl der Partei um rund 66 200 bzw. 60%. Ihr Erststimmenanteil nahm dadurch um 3,4 Prozentpunkte zu.

Auch die Partei DIE LINKE hat wesentlich mehr Zweit- als Erststimmen erhalten. Die Differenz belief sich auf gut 21 100 Stimmen. Bezogen auf die Erststimmen betrug der Unterschied 19%.

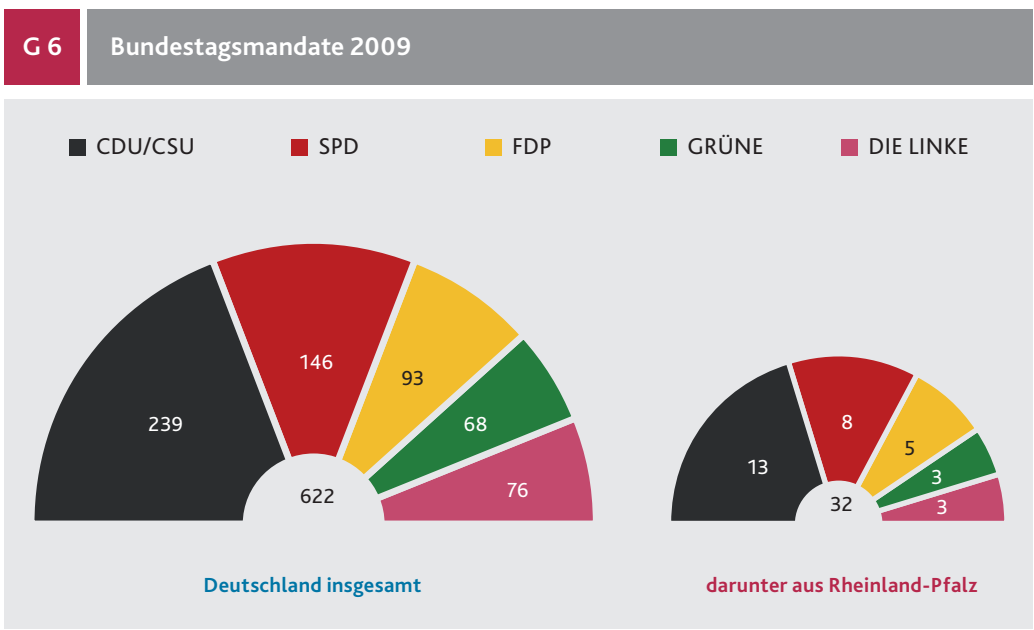
Wesentlich
mehr Zweit-
als Erststim-
men

DIE LINKE schnitt vor allem in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit gut ab. Dort holte sie einen Stimmenanteil von 10,9%, das waren 1,5 Prozentpunkte mehr als im Landesdurchschnitt und 2,6 Prozentpunkte mehr als in Regionen mit niedriger Arbeitslosigkeit.

Briefwähleranteil steigt weiter

Der Briefwähleranteil belief sich bei dieser Bundestagswahl auf 26,5%; er lag damit um 6,6 Prozentpunkte höher als 2005. Noch nie zuvor haben in Rheinland-Pfalz so viele Wählerinnen und Wähler von der

26,5% aller
Wählerinnen
und Wähler
geben Stimme
per Briefwahl
ab



Briefwahl jetzt auch ohne Angabe von Gründen möglich

Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch gemacht. Der steigende Briefwähleranteil ist möglicherweise auf die vereinfachte Beantragung zurückzuführen. Mittlerweile müssen Briefwählerinnen und Briefwähler keinen konkreten Grund mehr angeben, weshalb sie ihre Stimme per Briefwahl abgeben möchten.

Damit setzt sich ein seit längerem zu beobachtender Trend fort. Insbesondere die demografische Entwicklung mit der Zunahme der Zahl älterer Bürgerinnen und Bürger, die nur mit besonderen Schwierigkeiten das Wahllokal aufsuchen können, und die gestiegenen Mobilitätsanforderungen an die erwerbstätigen Bürgerinnen und Bürger, die der Verpflichtung, an einem bestimmten Tag wählen zu gehen, entgegen stehen, sind Gründe hierfür.

CDU, FDP und GRÜNE mit besseren Ergebnissen bei Briefwahl

Die Auswertung der Wahlergebnisse zeigt, dass Briefwählerinnen und -wähler anders wählen als Urnenwählerinnen und -wähler. Bei der Briefwahl schneiden die CDU deutlich und die FDP sowie die GRÜNEN leicht besser ab als bei der Urnenwahl. SPD und

DIE LINKE erzielen dagegen deutlich bessere Ergebnisse bei der Urnenwahl als bei der Briefwahl.

Bei den Briefwählerinnen und Briefwählern kam die CDU bei dieser Wahl auf einen Zweitstimmenanteil von 38,3%. Von den Urnenwählerinnen und -wählern erhielt sie dagegen nur 33,8%. Die SPD erzielt von den gültigen Briefwahlzweitstimmen 21,9% und von den gültigen Urnenwahlzweitstimmen 24,4%. Auch bei der Partei DIE LINKE zeigt sich eine größere Differenz: Sie konnte bei dieser Wahl nur 7,8% der per Briefwahl abgegebenen gültigen Zweitstimmen erzielen, aber 9,9% der gültigen Urnenwahlstimmen.

SPD und DIE LINKE bessere Ergebnisse bei Urnenwahl

Rheinland-Pfalz stellt 32 der 622 Bundestagsmandate

Aus Rheinland-Pfalz werden insgesamt 32 Abgeordnete in den 17. Deutschen Bundestag einziehen; 15 Bewerberinnen und Bewerber sind direkt gewählt, 17 erhalten ihr Mandat über Landeslisten.

T 4 Direktmandate bei der Bundestagswahl 2009

| Partei | Direktmandate | |
|--------|-------------------------|--------------------------------|
| | Name | Wahlkreis |
| CDU | Rüddel, Erwin | Neuwied (198) |
| CDU | Heil, Mechthild | Ahrweiler (199) |
| CDU | Dr. Fuchs, Michael | Koblenz (200) |
| CDU | Bleser, Peter | Mosel/Rhein-Hunsrück (201) |
| CDU | Klößner, Julia | Kreuznach (202) |
| CDU | Schnieder, Patrick | Bitburg (203) |
| CDU | Kaster, Bernhard | Trier (204) |
| CDU | Hörster, Joachim | Montabaur (205) |
| CDU | Granold, Ute | Mainz (206) |
| CDU | Prof. Dr. Böhmer, Maria | Ludwigshafen/Frankenthal (208) |
| CDU | Schindler, Norbert | Neustadt-Speyer (209) |
| CDU | Schäfer, Anita | Pirmasens (211) |
| CDU | Dr. Gebhart, Thomas | Südpfalz (212) |
| SPD | Hagemann, Klaus | Worms (207) |
| SPD | Herzog, Gustav | Kaiserslautern (210) |

CDU: 13 Direktmandate Für die CDU werden 13 Abgeordnete aus Rheinland-Pfalz im 17. Deutschen Bundestag sitzen. Das ist ein Abgeordneter mehr als im 16. Deutschen Bundestag. Alle 13 Unions-Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz haben ein Direktmandat errungen.

SPD: zwei Direktmandate, sechs Listenmandate Die SPD erhielt von den rheinland-pfälzischen Wählerinnen und Wählern insgesamt acht Mandate, drei weniger als 2005. Von den rheinland-pfälzischen SPD-Abgeordneten sind zwei direkt gewählt, die anderen sechs werden über die Landesliste entsandt.

FDP: fünf Listenmandate Über die rheinland-pfälzische Landeslisten zogen für die FDP fünf Abgeordnete in den

T 5 Listenmandate bei der Bundestagswahl 2009

| Partei | Landesliste | |
|-----------|----------------------------|----------------------|
| | Name | Landeslistenposition |
| SPD | Nahles, Andrea | 1 |
| SPD | Hartmann, Michael | 2 |
| SPD | Barnett, Doris | 3 |
| SPD | Körper, Fritz Rudolf | 5 |
| SPD | Bätzing, Sabine | 6 |
| SPD | Nink, Manfred | 7 |
| FDP | Brüderle, Rainer | 1 |
| FDP | Dr. Wissing, Volker | 2 |
| FDP | Hoff, Elke | 3 |
| FDP | Dr. Geisen, Edmund Peter | 4 |
| FDP | Höferlin, Manuel | 5 |
| GRÜNE | Höfken-Deipenbrock, Ulrike | 1 |
| GRÜNE | Winkler, Josef Philip | 2 |
| GRÜNE | Rößner, Tabea | 3 |
| DIE LINKE | Ulrich, Alexander | 1 |
| DIE LINKE | Senger-Schäfer, Kathrin | 2 |
| DIE LINKE | Werner, Katrin | 3 |

neuen Deutschen Bundestag ein (+1 Mandat gegenüber 2005), für die GRÜNEN drei Abgeordnete (+1 Mandat) und für die Partei DIE LINKE ebenfalls drei Abgeordnete (+1 Mandat).

GRÜNE und DIE LINKE: jeweils ein Listenmandat

Dr. Ludwig Böckmann leitet das Referat Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum; Diplom-Kauffrau Romy Feldmann ist dort als Referentin tätig.

Veröffentlichungen zur Bundestagswahl 2009

Diese und weitere interessante Informationen zur Bundestagswahl finden Sie in der Statistischen Analyse N° 14 „Bundestagswahl 2009 – Teil 1: Analyse der Wahlergebnisse“. Die PDF-Datei steht zum kostenfreien Download unter www.statistik.rlp.de/analysen/statistik/wahlen/wahlnachtanalyse-bw2009.pdf zur Verfügung. Die Printausgabe kann zum Preis von 15 Euro einschließlich Versandkosten beim Statistischen Landesamt, Vertrieb der Veröffentlichungen, 56128 Bad Ems, bestellt werden. Telefon: 02603 71-2450, Telefax: 02603 71-194322, E-Mail: vertrieb@statistik.rlp.de

Zur Bundestagswahl 2009 werden im Statistischen Monatsheft noch folgende Beiträge erscheinen:

- 11/2009 Bundestagswahl 2009: Parteihochburgen
- 12/2009 Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2009
- 01/2010 Ungültigwähler bei der Bundestagswahl 2009, Europawahl 2009 und Landtagswahl 2006

Vorankündigung: Statistische Analyse N° 15 „Bundestagswahl 2009 – Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik“

Wie haben Frauen und Männer unterschiedlicher Altersgruppen bei der Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz abgestimmt? Das Statistische Landesamt wertet die tatsächliche Stimmabgabe von rund 90 000 Wählerinnen und Wählern aus.

Die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik für die Bundestagswahl 2009 werden im November in der Statistischen Analyse N°15 „Bundestagswahl 2009 – Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik“ veröffentlicht.